Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 71 (1964)

Heft: 3

Rubrik: Tagungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Garn hergestellten Teppiche (gewoben und getuftet) sowie die in ihren frohen Farben leuchtenden Möbelbezugs- und Dekorationsstoffe und die aparten, durch ihren seidenartigen Glanz auffallenden Damenkleiderstoffe wurden mit dem Gütezeichen FLIXOR® ausgestattet. Fischnetze, Seilerwaren, Autoblachen und Pneukarkassen aus Nylon 6 zeugten von der Vielfältigkeit des Fabrikationsprogrammes des Emmenbrücker Unternehmens.

Tagungen

Symposium «Vorbehandlung 1964» vom 18. bis 20. März 1964

Wie bereits in der Februar-Ausgabe der «Mitteilungen über Textilindustrie» angekündigt, veranstaltet der Schweizerische Verein der Chemiker-Coloristen unter dem Titel «Vorbehandlung 1964» ein Symposium, das vom 18. bis 20. März 1964 im Chemiegebäude der ETH durchgeführt wird. Die Vorträge, die inklusive Diskussion je 60 Minuten dauern, werden von namhaften in- und ausländsichen Persönlichkeiten aus Industrie und Wissenschaft gehalten. Unter anderen sprechen: Dipl.-Ing. B. Hartmark, Dr. S. Heimann, Dr. H. Mertens, Dr. W. Rüttiger, Dr. H. Wolf — alle BASF, Ludwigshafen am Rhein; Dr. H. K. Lebkücher und Ing. H. Jalke von den Farbwerken Hoechst AG in Frankfurt am Main; A. Josephy und K. Theimer von der Sandoz AG, Basel; W. Schmidt, Durand & Huguenin AG, Basel, und H. Weber von der Maschinenfabrik Benninger AG in Uzwil.

Anmeldungen zu dieser außerordentlichen, von der ganzen Fachwelt beachteten Tagung sind an das Kongreßsekretariat Symposium SVCC, Postfach 142, Zürich 45, Telephon 051 / 33 03 88, zu richten.

9. Internationaler Seidenkongreß in Zürich

Vom 15. bis 19. Juni 1964 findet in Zürich der 9. Internationale Seidenkongreß statt. Es handelt sich dabei um einen Großanlaß der Internationalen Seiden-Vereinigung mit Sitz in Lyon, der nur alle zwei bis drei Jahre stattfindet. Nachdem der Kongreß 1959 in München und 1961 in London durchgeführt wurde, ist für 1964 Zürich als schweizerische Seiden-Metropole als Tagungsort auserkoren worden. Seit vielen Monaten ist ein Organisationskomitee unter der Leitung von R. H. Stehli, dem Präsidenten der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft, mit den Vorbereitungen zu diesem Kongreß beschäftigt. Die Organisatoren erwarten etwa 250 Delegierte aus 20 Ländern, begleitet von ungefähr 150 Damen. Dazu werden zahlreiche schweizerische Seidenindustrielle aller Branchen und Fabrikations- und Handelsstufen stoßen und den Kontakt mit den ausländischen Teilnehmern pflegen. Die Arbeitssitzungen finden im Kongreßhaus Zürich statt. Wir werden in den kommenden Nummern ausführlicher über das Arbeitsprogramm dieses bedeutenden Kongresses berichten.

P. S.

Marktberichte

Baumwolle

P. H. Müller

Schon öfter wiesen wir in unseren Berichten darauf hin, daß die *amerikanische Baumwolle* sukzessive durch andere Baumwollsorten ersetzt wird. So hat beispielsweise *Zentralamerika* seinen Ertrag in den letzten Jahren von 163 000 Ballen auf 922 000 Ballen jährlich gesteigert. Der Hauptbaumwollproduzent mit einer Ernte von 315 000 Ballen im Jahre 1963 war bis vor kurzem *Nicaragua. El Salvador* hat seine Baumwollproduktion aber derart vergrößert, daß es in der Saison 1962/63 ebenfalls einen Ertrag von rund 320 000 Ballen erreichte. Fast sämtliche Baumwolle El Salvadors wird exportiert; der Inlandverbrauch beträgt nur rund 30 000 Ballen. Auf Grund dieser Entwicklung hat der Verbraucher meist eine Ausweichmöglichkeit, wenn die Preise gewisser Provenienzen zu sehr anziehen. Außer der zentralamerikanischen Baumwolle besteht eine Deckungsmöglichkeit in Mexiko, Brasilien, Argentinien, Syrien und in der Türkei. Man darf daher der US-Baumwollpolitik keine zu große Bedeutung beimessen; im Gegenteil nimmt die Entwicklung je länger je mehr den Lauf, daß sich die amerikanische Preispolitik nach dem Weltmarkt richten muß, wenn die USA ihre Baumwollproduktion verkaufen wollen. Die Botschaft des amerikanischen Präsidenten an den Kongreß Ende Januar empfahl: 1. die Baumwolle im Vergleich zu anderen Fasern konkurrenzfähiger zu gestalten und die ungerechte Ungleichheit mit den US-Spinnereien zu beseitigen; 2. solchen Farmern, die es wünschen, Baumwolle zu Weltmarktpreisen ohne Subsidy zu pflanzen, dies zu gestatten; 3. das Einkommen der Baumwollpflanzer aufrechtzuerhalten und einen übermäßigen Ueberschuß zu reduzieren. Daraus kann man bereits lesen, daß auch die amerikanischen Baumwollverarbeiter den gleichen Vorzug genießen sollen wie die ausländischen. Somit dürfte mit ziemlicher Sicherheit das Zweipreissystem Inland/Ausland aufgehoben werden. Die Reduzierung des übermäßigen Ueberschusses wird nur mit der Anpassung der Preise an die Weltmarktpreise möglich sein. Bei dem Ziel, die Preise der Baumwolle im Vergleich zu anderen Fasern konkurrenzfähiger zu gestalten, wird man vorsichtig vorgehen müssen. Bekanntlich leidet die Baumwolle stets noch unter einer zu großen Mechanisierung, und es gibt bereits heute schon Verarbeiter, die andere Provenienzen, die zum größten Teil noch handgepflückt werden, der amerikanischen Baumwolle vorziehen.

Bis vor kurzem wies die *türkische Baumwolle* die attraktivsten Preise auf, von denen viele Verbraucher profitierten. Die Preise ziehen jedoch an und werden voraus-